



Erdgasetagenheizung

Mit der richtigen Einstellung Energie und Kosten sparen.

Diese Hinweise sind allgemeingültig, herstellerunabhängig und geräteneutral. Sie ersetzen nicht die Bedienungsanleitung des einzelnen Gerätes bzw. die Erklärung des Installateurs.

Steuern und Regeln der Zimmertemperaturen.

Die meisten Erdgasetagenheizungen werden nicht witterungsabhängig über einen Außentemperaturfühler gesteuert, sondern über einen Raumtemperaturregler. Dieser befindet sich in der Regel an der Wand des Raumes, in dem man sich am häufigsten aufhält und somit der Wärmebedarf am höchsten ist, zum Beispiel im Wohnzimmer. Hier muss das Heizkörperthermostatventil ganz aufgedreht werden, weil nur dann die Gastherme und der Raumtemperaturregler eine sinnvolle Steuerung der Wärmeverteilung in der gesamten Wohnung möglich machen. Die Thermostatventile der Heizkörper in den anderen Räumen können individuell auf die gewünschte Raumtemperatur eingestellt werden, allerdings unterhalb der vorgegebenen Temperatur am Raumthermostat.

Zeitprogramme des Raumthermostats nutzen.

Besitzt Ihr Raumthermostat ein Zeitprogramm, sollten Sie die Nachtabsenkung einstellen (ca. 16 °C zwischen z. B. 22

und 6 Uhr). Beim Verlassen der Wohnung sollte das Raumthermostat um ca. 4 bis 5 °C abgesenkt und beim Zurückkehren wieder auf die gewünschte Temperatur eingestellt werden. (Durch die vorherige begrenzte Temperaturabsenkung wird die übliche Wohlfühltemperatur von 20 bis 21 °C schnell wieder erreicht.)

Vorlauftemperatur möglichst niedrig einstellen.

An der Kombitherme ist hierfür ein Drehregler vorgesehen. In Abhängigkeit von der Außentemperatur kann dieser zwischen 1 und 7 eingestellt werden (je nach Gegebenheiten kann vom Installateur eine Sperre vorgesehen sein). Mit der vorgenommenen Einstellung sollte das Gerät im Heizbetrieb möglichst lange und gleichmäßig laufen und nicht zu oft automatisch an- und ausschalten bzw. takten.

Regelmäßig Wasserdruck und Wassermenge prüfen.

Am Manometer behalten Sie Wasserdruck bzw. die Wassermenge im Auge. Der Druck sollte zwischen 0,8 und 1,5 bar sein. Ist er zu niedrig, muss Wasser nachgefüllt werden. Dafür entweder den Wasserschlauch am entsprechenden Heizkörper oder am dafür vorgesehenen Ventil an der Kombitherme anschrauben. In der Regel übernimmt dies der Installateur bei der Wartung.

Mitten im Leben.



Richtig entlüften.

Vereinzelt kann es zu Luftbildung in den Heizkörpern kommen. Sie werden im oberen Bereich dann nicht richtig warm und es sind gluckernde Geräusche zu hören. Die Heizung sollte dann wie folgt entlüftet werden:

- Gastherme ausschalten
- Thermostatventil des zu entlüftenden Heizkörpers auf Stufe 5 stellen
- Mit dem Entlüftungsschlüssel die Vierkantschraube oben am Heizkörper öffnen. Währenddessen ein Gefäß darunterhalten und das Ventil so lange geöffnet lassen, bis Wasser fließt
- Anschließend Vierkantventil wieder schließen und ggf. wieder Wasser auffüllen

Tür schließen und Mindesttemperatur im Blick haben.

Türen zu Räumen, die nur teilweise beheizt werden, sollten geschlossen sein. Faustregel: Alle Räume sollten eine Temperatur von mindestens 17 °C haben.

Rechtzeitig auf Sommerbetrieb umstellen.

Vermeiden Sie einen unnötigen Betrieb der Heizungsumwälzpumpe und stellen Sie außerhalb der Heizperiode die Kombitherme für die Warmwasserversorgung auf Sommerbetrieb um.

Energieeinsparung durch hydraulischen Abgleich.

Auch bei der Erdgasetagenheizung ist ein hydraulischer Abgleich sinnvoll. Die Volumenströme am Thermostatventil der Heizkörper werden hier vom Installateur eingestellt. Jeder Heizkörper erhält dann genau die ihm zugedachte Wärmemenge.

Regelmäßige Wartungen durchführen lassen.

Sie sind auf der sicheren Seite, wenn Sie Ihre Erdgasetagenheizung von einem Heizungsfachbetrieb warten lassen – am besten jährlich.



Weitere Fragen zum Thema Erdgasetagenheizung beantworten wir Ihnen gerne unter (0211) 821-2121 oder schicken Sie uns eine E-Mail an energieberatung@swd-ag.de